PHILIPPIA I/5: 271–285 1973

HEINRICH REUHL †

Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens

II

„Heterocera" (Nachtfalter). 1. Bombyces (Spinner) und Sphinges (Schwärmer). a *

Abstract

One hundred an four species and various subspecific taxa of „Macrolepidoptera" (Bombyces and Sphinges), belonging to 66 genera and 11 families, are recorded for North Hesse (West Germany), including biological, chorological, and ecological data.

Belegliste

Unterordnung Eulepidoptera

Kohorte Harmoncopoda

Unterkohorte Noctuiformes

Überfamilie Zygaenoidea

Familie Zygaenidae

Unterfamilie Phaudinae

Gattung *Procris*

1. *Procris pruni* SCHIFF.

Von dieser seit Jahrzehnten nicht mehr beobachteten Art fand MI am 7. VI. 1959 im Reinhardswald (Schwarzes Hohl) an Heidelbeeren 5 Puppen und zog daraus A VII. 1959 4 Falter. Am 10. VII. 1960 fing MI am gleichen Fundort 2 Falter.

2. *Procris subsolana schuetzei* ALBERTI

9. VI. – 15. VII. Die Nominatform fliegt in Südeuropa, *P. s. schuetzei* ist die mitteleuropäische Rasse. Dieses interessante Tier wurde zuerst von Sch am Weinberg bei Hedemünden gefunden und von ALBERTI beschrieben und benannt. Der Biotop dieser wärmeliebenden Art ist eine nach Süden offene, durch bewaldete Anhöhen geschützte Kalktrift. Die Falter sitzen, gegen die Gewohnheit anderer *Procris*-Arten, nicht auf Blüten (Skabiosen u. a.), sondern in Bodennähe. Die ♂♂ fliegen oft im Sonnenschein, die ♀♀ leben sehr versteckt. Die Erhaltung des Biotops ist hier durch fortschreitende Bewaldung bedroht. Weitere Fundorte: Kalkrücken bei Oberscheden; Exberg bei Rommerode (1 Falter G). Von Sch wurde die Raupe an einer bis dahin unbekannten Futterpflanze, der Golddistel *(Carlina vulgaris)*, gefunden. Die Raupe ist im V erwachsen, wenn die Golddistel den Blütenstengel noch nicht getrieben hat, und die Blüte als Rosette noch flach auf dem Boden liegt. Die Raupe frißt sich in den fleischigen

---

* REUHL, H., 1972: Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens. I. „Diurna" (Tagfalter). 1. „Rhopalocera" (Echte Tagfalter) und Hesperiidae (Dickkopffalter). Philippia **1:** 215 – 230.

Herztrieb und höhlt ihn nach unten aus. Sie wechselt die Futterpflanze mehrmals, denn man findet mehr ausgefressene, verlassene Pflanzen, als besetzte (s. SCHÜTZE [1940] und ALBERTI [1940, 1941]).

3. *Procris statices* L.[1]
20. V. – 21. VI. Auf Waldwiesen und in der freien Flur, auf Kalk und auf feuchtem Gelände überall verbreitet und immer häufig.

4. *Procris geryon* HB.
Von G alljährlich auf Kalktriften am Ziegenberg und Kleinen Exberg bei Rommerode M – E VIII in Anzahl gefangen.

Unterfamilie Zygaeninae

Gattung *Zygaena*

5. *Zygaena purpuralis* BRUENN.
12. VI. – 29. VII. Im gesamten Gebiet auf allen Bodenarten, besonders in Waldnähe häufig. Gern auf Kalk. Formen: f. *polygalae* ESP., f. *interrupta* STGR., f. *sexmaculata* BGFF. (1 Exemplar coll. Sch), f. *cingulata* BGFF. *Z. pimpinellae* GUHN. konnte unter den zahlreichen, von Sch ALBERTI vorgelegten *Z. purpuralis* aus dem Gebiet nicht festgestellt werden.

6. *Zygaena achilleae* ESP.
23. VI. – 1. VIII. Wesentlich lokaler und seltener als *Z. purpuralis,* immer in Waldnähe. Bei Oberscheden und am Dörnberg auf Kalk, auch an den Gudenbergen. An den ausgedehnten Kalkhängen bei Hedemünden und Gertenbach noch nicht festgestellt, jedoch im Hörnegebiet bei Asbach ziemlich häufig. Formen: f. *cingulata* DIURZ. vereinzelt, f. *elongata* DIURZ. selten.

7. *Zygaena fausta agilis* REISS
20. VII. – 7. VIII. Mit der Futterpflanze nur an einigen Stellen an den östlichen Werratalhängen: Hörnegebiet bei Asbach-Lindenberg und Asbach-Nase ziemlich häufig. Ferner Schmiedeköpfchen, Graburg, Wanfried-Plesse, Creuzburg/Werra. Raupe nur an *Coronilla montana.*

8. *Zygaena carniolica modesta* BGFF.
19. VI. – 7. VIII. Hauptsächlich ab. *virginia* MUELLER an den Kalkhängen des Werratals bei Hedemünden, Gertenbach, Witzenhausen, Sooden-Allendorf, Hörnegebiet (Asbach), Oberscheden, immer häufig, auch auf Kalktriften des Dörnbergs (bei Zierenberg nicht häufig), am Stahlberg. In manchen Jahren massenhaft. Formen: f. *cingulata* DIURZ. einzeln, f. *pseudoapennina* BGFF., f. *pseudoberolinensis* BGFF.

9. *Zygaena meliloti* ESP.
23. VI. – 1. VIII. Lokal vorkommend, aber an den Flugplätzen nicht selten. Auf den Hochwiesen des Meißners häufig, ferner Dachsberg (östliches Meißner-Vorland), Asbach, Oberscheden, Dörnberg (Opfergrund), Gudensberg. Formen: f. *cingulata* VORBR. (= f. *pseudo-*

---

[1] Diese Art wurde aufgrund der Beobachtungen HEUSERs von REICHL (1964) überprüft. Danach ist die Art aufzuteilen in Procris heuseri REICHL und Procris statices L. Die Arten unterscheiden sich u. a. in der Flugzeit: P. heuseri V – VI, P. statices VII – VIII. Eine Nachprüfung der Falter in den Kasseler Sammlungen ergab, daß in den besammelten Gebieten nur P. heuseri nachgewiesen ist. Belege für P. statices sind noch zu erbringen, da Juli/August-Stücke im Kasseler Raum unbeachtet blieben.

stentzii BGFF.), f. *costali-confluens* VORBR., f. *anali-confluens* VORBR., f. *confusa* STGR., f. *confluens* TUTT, f. *sexpunctata* TUTT.

10. *Zygaena filipendulae germanica* REISS

12. VI. – 24. VIII. Überall auf Waldwiesen verbreitet und auf allen Bodenarten häufig. Formen: f. *cytisi* HB., f. *confluens* OBTH., f. *flava* ROBS. (je 1 ♂ Mg 7. VII. 23 und Verf. 14. VII. 25) am Fuße des Stahlbergs. (Die Stücke wurden 1943 und 1945 vernichtet.)

11. *Zygaena trifolii* ESP.

10. VI. – 29. VII. Auf feuchten und sumpfigen Stellen in Waldnähe. Häufig, nicht auf Kalk. Die variabelste Zygaene. Formen: f. *orobi* HB., f. *minoides* SELYS, f. *omniconfluens* VORBR., f. *basalis* SELYS, f. *glycirrhicae* HB.

12. *Zygaena lonicerae* SCHEVEN

15. VI. – 5. VIII. In der Wald- und Parklandschaft, besonders auf Kalk, meist häufig, an zahlreichen Fundorten. Formen: f. *carnea* SPR. mehrfach.

13. *Zygaena transalpina hippocrepidis* HBN.

18. VI. – 5. VIII. An geschützten Hängen. Noch vor wenigen Jahren an den Kalkhängen bei Hedemünden und Gertenbach recht zahlreich. In den letzten Jahren sind die Bestände merklich zurückgegangen. Auf den Kalkhängen der näheren Umgebung von Kassel noch nicht festgestellt. (Die Unterart *Z. t. hippocrepidis* wurde von ALBERTI inzwischen zur Art erklärt.) Formen: f. *cingulata* BGFF., f. *rubescens* BGFF., f. *omniconfluens* VORBR.

Überfamilie Noctuoidea

Familie Amatidae (Syntomididae)

Gattung *Dysauxes*

14. *Dysauxes ancilla* L.

Seit dem Nachweis durch SPEYER (1867), 1 ♂ Adorf, keine weitere Beobachtung im Gebiet.

Familie Arctiidae

Unterfamilie Nolinae

Gattung *Nola*

15. *Nola cuculatella* L.

30. VI. – 22. VII. Falter nicht selten an Stämmen und Zäunen. Raupen in Anzahl an Schlehen und Weißdorn.

Gattung *Roeselia*

16. *Roeselia strigula* SCHIFF.

17. VI. – 11. VII. Spärlicher als die vorige Art, aber nicht selten. Besonders an Eichen. Raupen A – M VI an Eichen.

Gattung *Celama*

17. *Celama confusalis* HS.

12. IV. – 29. VI. In Wäldern verbreitet und nicht selten. Wie die vorige Art an Laubholzstämmen und am Licht.

18. *Celama centonalis* HB.
Nach FINKE 3 Falter, darunter 1 ♂ Übergang zu der südöstlichen f. *atomosa* BREM., am 3. VII. 1919 Werratal (unterhalb des Hansteins) an Straßenbäumen. Im gesamten Gebiet keine weiteren Beobachtungen.

Unterfamilie Lithosiinae

Gattung *Nudaria*

19. *Nudaria mundana* L.
4. VII. – 31. VII. Alljährlich in Anzahl am Hirzsteinfelsen (bei Kassel) am Licht. Weitere Beobachtungen: bei Sooden-Allendorf und an der Graburg.

Gattung *Comacla*

20. *Comacla senex* HB.
26. VI. – 21. VII. Nur vereinzelte Beobachtungen: 15. VII. 1932 1 ♀ und 7. VII. 1934 1 ♂ Kassel/Rothenberg am Licht (Verf.), 21. VII. 1951 1 ♀ am Licht bei Kassel-Wehlheiden an einer feuchten Stelle (Wfb), 26. VI. 1959 am Dachsberg/östliches Meißner-Vorland am Licht (Verf.).

Gattung *Miltochrista*

21. *Miltochrista miniata* FORST.
3. VII. – 5. VIII. In der Wald- und Parklandschaft meist nur einzeln, in manchen Jahren häufiger, besonders am Licht. Werratal, Kaufunger Wald, Sandershäuser Berg, Habichtswald/Hirzstein, Söhre u. a.

Gattung *Philea*

22. *Philea irrorella* CL.
7. VI. – 24. VII. Verbreitet und nicht selten. Besonders auf Kalk recht häufig. WECKESSER brachte Verf. am 5. IV. 1946 etwa 160 Raupen, die er von einer Sandstein-Eisenbahnbrücke bei Niedervellmar abgelesen hatte.

Gattung *Cybosia*

23. *Cybosia mesomella* L.
7. VI. – 21. VII. Ebenfalls verbreitet und nicht selten. Auch alljährlich am Licht (Kaufunger Wald, Habichtswald).

Gattung *Endrosa*

24. *Endrosa roscida* SCHIFF.
Außer den Nachweisen SPEYER (1867) „Mehlen, Arolsen und Ober-Gembeck A VI und M VIII" liegen an weiteren Beobachtungen aus dem Gebiet nur vor: 4. VI. 1957 1 ♂ und 1 ♀ Schloß Waldeck sowie 30. V. 1967 1 ♂ Vöhl (sämtlich Mg).

Gattung *Oenistis*

25. *Oenistis quadra* L.
28. VII. – 2. IX. Immer einzeln. In den letzten Jahren beim Lichtfang (Habichtswald/Hirzstein) und am Köder (Hedemünden). Seit 1954 in einiger Anzahl an Straßenbeleuchtung. Im VII 1906 Massenflug an mehreren Abenden in Kassel/Leipziger Straße (Verf.).

Gattung *Lithosia*

26. *Lithosia deplana* ESP.
13. VI. – 26. VIII. Nicht häufig, aber alljährlich beim Lichtfang in einiger Anzahl (Habichtswald/Hirzstein, Stahlberg, Kaufunger Wald) und an Straßenlampen. Ist sicher weiter verbreitet. Falter wiederholt in den Wäldern der Kasseler Umgebung aus Fichtenzweigen geklopft.

27. *Lithosia griseola* HB.
Außer PREISS (1929) „Im VI – VII vereinzelt im Schlierbachs-Wald" liegen neuere Beobachtungen nicht vor.

28. *Lithosia lurideola* ZINCK.
10. VI. – 10. IX. Diese von allen früheren Faunisten als häufig bezeichnete Art ist in den nordhessischen Waldgebieten verbreitet und besonders am Licht häufig. Gern in der Nähe von Felsen und Steinbrüchen. Habichtswald/Hirzstein alljährlich sehr häufig.

29. *Lithosia complana* L.
22. VI. – 31. VII. Wie die vorige Art, jedoch nicht ganz so häufig.

30. *Lithosia sororcula* HUFN.
4. V. – 18. VI. Überall nicht selten, aber meist einzeln. Beim Lichtfang gelegentlich in Anzahl.

Gattung *Gnophria*

31. *Gnophria rubricollis* L.
18. VI. – 11. VII. In den Wäldern um Kassel nicht selten. Alljährlich zahlreich beim Lichtfang am Hirzstein und im Kaufunger Wald, ebenso Kassel/Rothenberg, Söhre, Baunsberge und Langenberge bei Kassel und an a. O. 20. VI. 1923 massenhaft auf einem rasigen Waldweg zwischen niedrigen Fichten (RENTER, Verf.).

Gattung *Utetheisa*

32. *Utetheisa pulchella* L.
Außer den Einzelbeobachtungen von BORGMANN (ohne Jahresangabe), PREISS (1913) und PFAU (1957) bei Oberscheden je 1 Falter, liegen weitere Feststellungen für das Gebiet nicht vor (Wanderfalter).

Gattung *Phragmatobia*

33. *Phragmatobia fuliginosa* L.
19. IV. – 24. V. und 14. VII. – 22. VIII. Auf allen Bodentypen in zwei Generationen verbreitet, nicht selten. Auch in Gärten und Parkanlagen. Oft in Anzahl am Licht. Raupe, zuweilen in großer Zahl, im Herbst auf Brachflächen und Feldwegen.

Gattung *Parasemia*

34. *Parasemia plantaginis* L.
31. V. – 18. VII. Überall auf freien Plätzen in den Wäldern und deren Umgebung nicht selten. Formen: ♂ f. *hospita* SCHIFF., ♂ f. *luteo-obsoleta* TUTT., ♂ f. *bicolor* RAETZ., ♀ f. *aurantiaca* SCHAW., f. *interrupta* SCHAW., f. *matronalis* FR.

Gattung *Spilarctia*

35. *Spilarctia lutea* HUFN.
2. VI. – 12. VII. In allen Landschaften und auch im Stadtgebiet von Kassel nicht selten, meist häufig.

Gattung *Spilosoma*

36. *Spilosoma menthastri* ESP.
20. V. – 12. VII. Wie die vorige Art, jedoch noch häufiger.

37. *Spilosoma urticae* ESP.
Selten, nur vereinzelte Beobachtungen. 24. V. 1940, 11. VI. 1940, 23. VI. 1953 und 25. VII. 1959 je 1 Falter bei Grebenstein (Wg). 6. VI. 1959 1 ♂ Meißner am Licht (Verf.).

Gattung *Arctinia*

38. *Arctinia caesarea* GOEZE
Immer nur einzeln: 3. VI. 1924 1 ♂ Stadtgebiet Kassel (Verf.), 31. V. 1940 Wilhelmsthal 1 ♀ (Wg), 2. VI. 1940 bei Heiligenrode 1 ♀ (F), 7. VI. 1942 1 ♀ Dörnberg/Opfergrund (Verf.), 29. V. 1955 Hirzstein am Licht 1 Stück (MEYER [Hamburg]).

Gattung *Diaphora*

39. *Diaphora mendica* CL.
16. IV. – 19. VI. Am Tage nur vereinzelte Funde, die ♂♂ jedoch in Anzahl am Licht: Kaufunger Wald, Habichtswald/Hirzstein u. a. O. Vereinzelt ♂♂ mit hellgelbbrauner Färbung.

Unterfamilie Arctiinae

Gattung *Rhyparia*

40. *Rhyparia purpurata* L. – Purpurbär
Nach den bisherigen Beobachtungen im gesamten Gebiet eine Seltenheit. Außer einem Stück von PREISS (Heldra am Licht) fand nur Wg am 16. VII. 1914 ein ♂ bei Trendelburg und am 15. VII. 1952 ein ♀ bei Karlshafen. Eine Nachzucht von diesem ♀ ergab am 30. VIII. und am 6. IX. je 1 ♂. Ferner 20. VI. 1959 1 ♂ Grebenstein. Von 3 Raupen 1. VI. 1937 Grebenstein zog Wg 2 Falter, die am 22. und 27. VI. schlüpften.

Gattung *Diacrisia*

41. *Diacrisia sannio* L.
12. VI. – 5. VII. Mit *Parasemia plantaginis* in den dort genannten Biotopen, ziemlich häufig. ♂ f. *uniformis* B. H. selten.

Gattung *Pericallia*

42. *Pericallia matronula* L. – Augsburger Bär
Nach PREISS in litt. wurde 1930 1 ♂ am Heldrastein bei Heldra/Werratal von SCHLEICHER (Gotha) gefangen. Ferner fing GELPKE (Northeim) 1 Falter am 15. VII. 1932 bei Treffurt/Werratal (s. a. BERGMANN 1953). PREISS in litt. „einmal am Tage aufgescheucht". Sonst keine Beobachtungen im Gebiet.

Gattung *Arctia*

43. *Arctia caja* L. – Brauner Bär
2. VII. – 28. VII. Im gesamten Gebiet verbreitet und häufig. f. *confluens* RBL. vereinzelt, öfters durch Zucht.

Unterfamilie Callimorphinae

Gattung *Callimorpha*

44. *Callimorpha dominula* L.

VI – VII. Falter meist nur einzeln beobachtet im VII. Die Raupe jedoch im IV an einigen Plätzen im Kaufunger Wald, Habichtswald und oberes Ahnatal in Anzahl. Für gezogene Falter Schlüpfzeit ab VI.

45. *Callimorpha quadripunctaria* PODA

E VII – E VIII. An den von SPEYER (1867) und PREISS (1929) genannten Fundorten (felsige Ederhänge bei Wildungen, Höllental und Werra-Ufer bei Sooden-Allendorf und Albungen) auch später ganz vereinzelt festgestellt. Von PFLÜGER im Edertal vor der Überflutung durch den Stausee gefangen. Die Art hat sich dort gehalten: Verf. fing am 30. VII. 1950 an der Uferstraße des Edersees ein gut erhaltenes ♂. Im Werratal auch von Mg (VIII 1925) festgestellt.

Unterfamilie Nyctemerinae

Gattung *Hipocrita*

46. *Hipocrita jacobaeae* L.

5. V. – 27. VI. Verbreitet, aber nicht überall, wo die Futterpflanze *Senecio jacobaea* wächst. Die Raupe ist in *Senecio*-Beständen oft so häufig, daß alle Pflanzen kahl gefressen werden.

Familie Lymantriidae

Gattung *Dasychira*

47. *Dasychira selenitica* ESP.

Außer den Nachweisen PREISS in litt., V. 1929 Goburg und IV. 1930 1 Raupe bei Bischhausen, nur zwei Funde bei Oberscheden: 21. VI. 1940 je 1 ♂ und ♀, E V 1941 1 ♂ (Verf.).

48. *Dasychira fascelina* L.

7. VI. – 28. VI. Die Art war früher um Kassel wesentlich häufiger als jetzt. Nur noch wenige Falterfunde bei Wilhelmsthal und Kassel (Wg, Sch, F, Ml). Bei Rommerode VI am Licht, Raupen im Herbst häufig (G). Überwinternde Raupen zwischen dem 21. IV. und 19. V. bei Grebenstein (Wg).

49. *Dasychira pudibunda* L. – Streckfuß

5. V. – 28. VII. Mit der Rotbuche im gesamten Gebiet verbreitet und häufig. Oft in lästiger Menge am Licht. Massenauftreten 1953 mit Kahlfraß (s. KLIEFOTH 1953). f. *concolor* STGR. mit etwa 65 % aller Falter vertreten. Stücke mit nur teilweise verdunkeltem Vorderflügel häufig.

Gattung *Orgyia*

50. *Orgyia gonostigma* F.

PREISS in litt.: „Ein Raupenfund im Schlierbachs-Wald. Falter in V". Wg zog am 20. VI 1939 1 ♂ aus einer bei Grebenstein gefundenen Raupe.

51. *Orgyia antiqua* L.
Als Raupe und Falter verbreitet und häufig. Wegen der geringen Größe wird das am Tage fliegende ♂ oft übersehen. Das ungeflügelte ♀ entfernt sich nicht von seinem Puppengespinst.

Gattung *Arctornis*

52. *Arctornis l-nigrum* MUELLER
17. VI. – 16. VII. PREISS in litt. „1930–33 Goburg, häufig am Licht". Die ♂♂ zur Flugzeit allabendlich am Licht: Kaufunger Wald, Habichtswald (besonders Hirzstein), Söhre u. a. O.

Gattung *Stilpnotia*

53. *Stilpnotia salicis* L. – Atlasspinner
1. VII. – 22. VII. In früheren Jahren häufiger. 6. VII. 1926 Kassel/Waldauer Fußweg 22 frisch geschlüpfte Falter an etwa 30 Pappeln, die fast kahl gefressen waren. In den letzten Jahren nicht selten, aber nur einzeln am Licht.

Gattung *Lymantria*

54. *Lymantria dispar* L. – Schwammspinner
Der auch früher seltene Falter ist außer dem Raupenfund PREISS (1924) bei Grebendorf nur von Wg bei Grebenstein nachgewiesen. V 1947 Raupen in Anzahl an einer Weißdornhecke, IV 1949 etwa 200 Raupen, ebenfalls an Weißdorn. Verf. zog aus 24 davon überlassenen Raupen 23 Falter. Aus einem Raupenfund 1960 (Wg) zog Verf. 7 Falter, von denen 5 der ♂ f. *erebus* MIEG. angehörten.

55. *Lymantria monacha* L. – Nonne
19. VI. – 11. IX. In den meisten Jahren nicht häufig, aber auch zahlreich bis massenhaft am Licht. Formen: f. *nigra* FR., f. *eremita* O., f. *atra* LINST.

Gattung *Porthesia*

56. *Porthesia similis* FUESSL.
Alle Funddaten im VII. Weit verbreitet und recht häufig. Oft am Tage in der Nähe von Lichtquellen an Hauswänden sitzend. Frisch geschlüpfte Falter häufig an Weißdorn- und Schlehenhecken. Weit häufiger als die folgende Art.

Gattung *Euproctis*

57. *Euproctis chrysorrhoea* L. – Goldafter
1. VII. – 20. VII. PREISS in litt.: „nur zweimal am Licht im Stadtgebiet" (Eschwege). Die Art ist nur vereinzelt und zerstreut festgestellt worden. Wenige Notizen von Falterfunden liegen vor: Sooden-Allendorf, Habichtswald/Hirzstein, Kassel/Rothenberg am Licht. Zwei Raupenfunde: Grebenstein an Apfel (Wg) und Stahlberg an Weißdorn (Verf.).

Überfamilie Notodontoidea

Familie Thaumetopoeidae

Gattung *Thaumetopoea*

58. *Thaumetopoea processionea* L. – Eichen-Prozessionsspinner
Außer einem Fund von SPEYER (1867) bei Arolsen keine Beobachtungen.

Unterkohorte Papilioniformes

Überfamilie Bombycoidea

Familie Lasiocampidae

Gattung *Malacosoma*

59. *Malacosoma neustria* L. – Ringelspinner
3. VII. – 2. VIII. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Die ♂♂ sind ständige Lichtbesucher.

60. *Malacosoma castrense* L.
Wg fand am 21. VI. 1938 bei Grebenstein 4 Raupen, die zwischen 12. und 27. VII. 1938 3 ♂ und 1 ♀ ergaben.

Gattung *Trichiura*

61. *Trichiura crataegi* L.
Am 30. VIII. 1931 bei Sickenberg oberhalb Sooden-Allendorf 1 ♂ im Fluge an Handlampe (Verf.). Wg fand am 19. V. 1939 in seinem Hausgarten in Grebenstein an Zwetsche 6 Raupen. Die Falter, 4 ♂♂ und 2 ♀♀, schlüpften zwischen 31. VIII. und 10. IX. 29. V. 1939 Asbach/Nase von Schlehe 1 Raupe (Verf.). Weitere Beobachtungen liegen von dieser seltenen Art nicht vor.

Gattung *Poecilocampa*

62. *Poecilocampa populi* L.
28. X. – 22. XI. Die wenigen Falterfunde sind darauf zurückzuführen, daß zur Flugzeit kaum noch Lichtfang betrieben wird. Zahlreichere Raupenfunde zwischen 20. V. und 22. VI..

Gattung *Eriogaster*

63. *Eriogaster rimicola* HB.
FINKE (Göttingen) erwähnt einen Raupenfund am 30. V. 1922 an Eichen am Höheberg. Sonst keine Beobachtungen im Gebiet.

64. *Eriogaster catax* L.
27. IX. – 4. XI. In den letzten Jahrzehnten nur von Wg festgestellt. Er fand 7 ♂♂ und 4 ♀♀, Grebenstein, Kassel/Wilhelmshöhe und Gensungen.

65. *Eriogaster lanestris* L.
E III. – IV. Der versteckt lebende Falter wird selten gefunden; die auffälligen weißen Raupengespinste hauptsächlich an Schlehen auf Muschelkalk, auch auf wilder Rose. An den Kalkhängen im Werratal, am Stahlberg, Dörnberg überall häufig. Die Puppe überliegt oft mehrere Jahre.

Gattung *Lasiocampa*

66. *Lasiocampa quercus* L.
VI. – VII. In der Umgebung von Kassel sehr selten. (SPEYER [1867], BORGMANN [1878] und PREISS [1929] bezeichnen die Art dagegen als nicht selten bis gemein.) In den letzten Jahrzehnten nur zwei Beobachtungen: 29. VI. 1953 1 ♂ und 6. VII. 1953 1 ♀ Hirzstein am Licht (MI). Wg fand jedoch fast jedes Jahr Raupen bei Grebenstein an Schlehe, Weiden und Ginster.

67. *Lasiocampa trifolii* ESP.
M VIII. – M IX. PREISS in litt.: „Im VII 1929 Blaue Kuppe, Werra-Ufer und Groß-Bartloff".

In der Umgebung von Kassel seit Jahrzehnten nicht mehr gefunden. Wg zog aus 6 Raupen, Grebenstein 20. VI. 1938, 5 Falter, Schlupf zwischen 27. VI. – 12. VII. 1938. Am Weinberg bei Hedemünden fand Verf. Raupen in einiger Anzahl an Hufeisenklee *(Hippocrepis comosa).*

Gattung *Macrothylacia*

68. *Macrothylacia rubi* L.
24. V. – 26. VI. Verbreitet und recht häufig. Die ♀♀ immer in Anzahl, die ♂♂, da am Tage fliegend, nur vereinzelt am Licht. Die Raupen im Herbst in manchen Jahren massenhaft auf Wiesen.

Gattung *Cosmotriche*

69. *Cosmotriche potatoria* L. – Grasglucke
12. VI. – VII. Überall im Gebiet häufig. Raupe an Waldrändern, Grabenböschungen und an Gräsern in Gebüschfluren häufig. Vereinzelt ♀♀, deren Grundfarbe der der ♂♂ nahe kommt.

Gattung *Selenephera*

70. *Selenephera lunigera* ESP.
16. VI. – 13. VII. Die Nominatform ist bis jetzt hier noch nicht festgestellt. Die hier fliegende stark verdunkelte ist f. *lobulina* ESP. G fand den ersten Falter im VII 1956 an einer Hauswand in Rommerode. Die benachrichtigten Kasseler Sammler fingen danach an 4 Leuchtabenden zwischen dem 7. und 13. VII. 1956 im Kaufunger Wald 12 ♂♂ (Sch, Mg, Ml und Verf.). An gleicher Stelle fing Ml am 16. VI. 1958 weitere 6 ♂♂. Bereits am 11. VIII. 1957 hatte Ml an niedrigen Fichtenzweigen bei Friedrichsbrück drei Raupen gefunden, von denen nach Puppenüberwinterung ein ♀ gezogen wurde. Der Leuchtplatz ist ein Kiefernhochwald, an dessen Rande nur einzelne Fichten stehen. Die weitere Verbreitung der Art muß im Gebiet noch festgestellt werden.

Gattung *Epicnaptera*

71. *Epicnaptera ilicifolia* L.
PREISS in litt.: „5. V. ein frisches ♂ bei Jestädt". Ml fand am 12. VII. 1957 1 ♀ an der Schönen Aussicht in Kassel. Von der spärlichen Eiablage wurden 3 Falter gezogen.

72. *Epicnaptera tremulifolia* HB.
19. IV. – 31. V. (Von SPEYER als *E. betulifolia* O. aufgeführt). PREISS in litt.: „1914 am Licht im Stadtgebiet (Eschwege). Ferner einige Stücke am 10. – 31. V. 1929/1930 im Schlierbachswald" (Änderung des Textes seiner Fauna [1929]). Recht selten. 7. V. 1939 ♂ Bahnhof Grebenstein (Wg), 3. V. 1940 1 ♂ Wilhelmsthal (Wg), 19. IV. 1952 2 ♂♂ Oberkaufungen am Licht (Sch, F), 1. V. 1952 ♂ Kassel (Sch). 2 Raupen 19. VIII. 1912 Grebenstein (Wg), 1 Raupe 12. IX. 1951 Heiligenrode an Esche (F).

Gattung *Gastropacha*

73. *Gastropacha quercifolia* L. – Kupferglucke
VII. Im gesamten Gebiet verbreitet, aber nicht häufig. Die ♂♂ regelmäßig einzeln am Licht. Raupe IV bis V an Schlehe, Faulbaum und Apfel. Vereinzelt gezogen: f. *alnifolia* O.

74. *Gastropacha populifolia* ESP. – Pappelglucke
18. VI. – 30. VIII. PREISS in litt.: „Wiederholt die Raupe im V bei Grebendorf und am Leuchtenberg an Pappeln und Weiden" (berichtigter Text der Fauna [1929]). Sehr selten.

Wg fand am 9. VI. 1897 an einem Pappelstamm der Rasenallee/Habichtswald eine Puppe, die am 21. VI. 1897 ein ♀ ergab. An denselben Pappeln fand Wg E V 1928 und 1957 je 1 Raupe, aus denen er am 18. VI. 1928 und 17. VI. 1957 je 1 ♂ erzielte. MI fing am 18. VI. und 29. VI. 1959 je 1 ♂ und am 25 VIII. und 30. VIII. 1959 je 1 ♀ in der Nähe der Rasenallee am Licht.

Gattung *Odonestis*

75. *Odonestis pruni* L. – Feuerglucke
Von dieser im Gebiet äußerst seltenen Art fand Wg am 5. und 7. IV. 1959 bei Grebenstein 7 Raupen an Schlehe, die sämtlich in der ersten Hälfte VI Falter ergaben.

Gattung *Dendrolimus*

76. *Dendrolimus pini* L. – Kiefernspinner
Im Kasseler Gebiet selten beobachtet. 11. VII. 1935 1 ♂ an einer Hauswand Kassel/Rothenberg (Verf.), 19. VI. 1940 Asbach 1 ♂ an Kiefernstamm, Graburg 6. VII. 1951 am Licht (beide Verf.); Wg fand vereinzelte Falter bei Grebenstein. An 4 Leuchtabenden zwischen dem 7. und 13. VII. 1956 Kaufunger Wald ♂♂ in Anzahl am Licht (Sch, Mg, MI, Verf.). Bei einem ♂ waren die Flügel durchscheinend, partiell ohne Schuppen. PREISS in litt.: „Nach 4 Jahre hindurch fortgesetzten Inzuchten keine nennenswerten Varianten".

Familie Lemoniidae

Gattung *Lemonia*

77. *Lemonia dumi* L.
15. IX. – 6. X. PREISS in litt.: „1 ♂ Herbst 1941 am Licht im Stadtgebiet (Eschwege, KELLER)". Die Art fliegt am Tage. Erster Fang am Dörnberg s. POETSCHKE und RENTER (1908) sowie EBERT (1903). Spätere Einzelbeobachtungen: 15. IX. 1955 Rommerode 1 ♀ (G), Sandershäuser Berg (Verf.), 6. X. 1925 Dörnberg (Mg), 22. VI. 1940 1 Raupe Habichtswald/Druseltal, darauf Falter 1. X. 1940 (F), 22. IX. 1959 Dörnberg je 1 ♂ und ♀ (MI), X 1960 1 ♀ (Mg).

Überfamilie Endromidoidea

Familie Endromididae

Gattung *Endromis*

78. *Endromis versicolora* L.
12. IV. – 4. V. Im Kasseler Gebiet nur vereinzelt. Neuere Beobachtungen: 24. IV. 1932 Bad Sooden-Allendorf 1 ♀ an Hauswand (Verf.), 16. IV. 1952 1 ♀ (Wfb) und 12. IV. 1952 1 ♂, 2 ♀♀ am Licht Kaufunger Wald (Sch), 4. V. 1919 1 ♀ Ahnatal (JÄGER), 20. IV. 1932 Kassel/Rothenberg an Straßenlampe (Verf.).

Überfamilie Drepanoidea

Familie Drepanidae

Gattung *Drepana*

79. *Drepana falcataria* L. – Sichelflügel
28. IV. – 20. VIII. In allen Laubwaldgebieten und deren Vorgelände weit verbreitet und nicht selten. In zwei sich überschneidenden Generationen in Anzahl am Licht.

80. *Drepana curvatula* BKH.
Selten. B fing am 2. VI. 1957 am Weideteich/Reinhardswald 2 ♂♂, MI am 15. V. 1960 in lichtem Walde bei Wilhelmsthal 2 ♂♂ und 1 ♀. Ein Raupenfund 19. IX. 1915 bei Grebenstein an Erle.

81. *Drepana harpagula* ESP.
Außer den Mitteilungen SPEYERs (1867) liegen von dieser seltenen Art keine Nachweise vor.

82. *Drepana lacertinaria* L.
10. V. — 14. VI., 27. VII. — 12. VIII. Nur 2 Nachweise (PREISS 1929) Werratal. Sonst nicht häufig, aber regelmäßig in beiden Generationen am Licht: Kassel/Rothenberg und Habichtswald/Hirzstein. Herbstgeneration = f. *aestiva* RBL.

83. *Drepana binaria* HUFN.
16. V. — 4. VII., 22. VII. — 17. VIII. In allen Waldgebieten verbreitet, häufiger als die vorige Art. In manchen Jahren in Anzahl am Licht, 2 Generationen.

84. *Drepana cultraria* F.
18. IV. — 19. IV., 4. VII. — 9. VIII. In 2 Generationen in allen Waldgebieten häufig, am Licht sehr häufig. Die ♂♂ fliegen auch am Tage. Die Sommerform ist die etwas kleinere und dunklere gelbe f. *aestiva* SPEYER. 1956 noch am 8. IX. am Hirzstein zahlreich am Licht.

Gattung *Cilix*

85. *Cilix glaucatus* SCOP.
30. IV. — 23. V., 4. VII. — 24. VIII. Im ganzen Gebiet verbreitet, sowohl an den Waldrändern wie in der freien Flur in 2 Generationen. An Schlehen- und Weißdornhecken nicht selten, oft am Licht.

Überfamilie Saturnioidea

Familie Saturniidae

Gattung *Eudia*

86. *Eudia pavonia* L. — Kleines Nachtpfauenauge
4. IV. — 19. V. Auf allen Bodenformationen verbreitet, aber nicht gerade häufig. Bewohnt mehr die Parklandschaft und größere, mit Büschen bestandene, freie Waldstellen. Am 11. V. 1923 Massenflug der ♂♂ am frühen Nachmittag bei den Alaunteichen im Reinhardswald. Die anfangs gesellig lebende Raupe wird öfter gefunden als der Falter. Bereits am 11. IV. 1926 ein Eigelege an einem Schlehenast Kassel/Jungfernkopf (Verf.).

Gattung *Aglia*

87. *Aglia tau* L. — Nagelfleck
13. IV. — 26. V. Im gesamten Waldgebiet, besonders in Buchenwäldern, immer häufig. Die ♂♂ fliegen lebhaft am Tage, die frischgeschlüpften ♀♀ sitzen mit nach Tagfalterart zusammengeklappten Flügeln niedrig an Baumstämmen und in der niederen Vegetation. Formen: f. *decolor* SCHULTZ, ♀ f. *subcaeca* STRAND, f. *ferenigra* MIEG. nur an der Grenze zum Eichsfeld. Wegen f. *ferenigra* und f. *extrema* RUMMEL s. a. PREISS (1929, 1930, 1931). Beide Formen wurden im mittleren und westlichen Teil des nordhessischen Faunengebiets noch nicht beobachtet.

Unterkohorte Sphingiformes

Überfamilie Sphingoidea

Familie Sphingidae

Unterfamilie Acherontiinae

Gattung *Acherontia*

88. *Acherontia atropos* L. – Totenkopf

Der als Wanderfalter bekannte Totenkopf ist im Gebiet nicht heimisch. Er fliegt in manchen Jahren vom Süden in nördlichere Gebiete ein. Nachkommen dieser Einwanderer werden als Raupen und Falter vereinzelt beobachtet. Bekannt gewordene Funde in den letzten Jahrzehnten: 12. IX. 1938 1 ♀ Grebenstein (Wg), 9. IX. 1941 1 ♀ (Verf.), 9. IX. 1950 1 ♂ Grebenstein (Wg), VIII. 1956 1 ♀ Simmershausen (Naturkundemuseum), 8. IX. 1956 1 Stück (H), 10. IX. 1956 1 ♀ Kassel/Wilhelmshöhe (KORELL), 22. IX. 1956 ♂♀ in copula Kassel/Rothenditmold (Verf.), A X 1956 1 Stück Besse (ERDMANN), 26. IX. 1956 1 ♀ Kassel (FENNER). Raupen wurden vereinzelt gefunden: 14. VIII. 1917 Grebenstein (Wg), 10. VIII. 1941 Kassel (Wg), 16. VIII. 1940 Kassel (BÄTZ), Falter hieraus 9. IV. 1941.

Gattung *Herse*

89. *Herse convolvuli* L.

Auch diese in Südeuropa beheimatete Art wandert in manchen Jahren in unser Gebiet ein. Die Nachkommen der einfliegenden Falter sind meist nur vereinzelt, zuweilen aber in großer Zahl beim Nahrungsflug in der Abenddämmerung an Tabak-, Petunien- und besonders an Phloxblüten zu beobachten. 4. VII. und 10. VIII. 1922 je 1 Stück an Lattenzäunen (Verf.), 2. VIII. 1922 1 ♀ an Wäschestück (Verf.). Zwischen dem 29. VIII. und 22. IX. 1922 fingen Verf. und RENTER an Phloxblüten in der Karlsaue und im Wilhelmshöher Park zusammen 126 Falter. Weitere Funde: 20. VIII. 1922, 21. IX. 1944, 19. und 23. IX. 1950 je 1 Falter Grebenstein (Wg), 2. X. 1953 Kassel (Mg) 1 ♀. Zwischen dem 18. VIII. und 22. IX. 1956 wurden 8 Falter gefangen (Sch, Mg, MI, Wg). Verf. erhielt im Herbst 1933 1 Raupe und 7 Puppen, die bei der Kartoffelernte in Kassel/Wehlheiden gefunden wurden. Es schlüpften im gleichen Jahr daraus 5 Falter. Eine erwachsene Raupe von A IX 1956 ergab keinen Falter (KORELL).

Gattung *Sphinx*

90. *Sphinx ligustri* L. – Ligusterschwärmer

7. VI. – 4. VII. Verbreitet und nicht selten. Die Raupe wird auch in Anlagen und Vorgärten im Stadtgebiet an *Ligustrum, Syringa* und *Symphoricarpus racemosus* gefunden.

91. *Sphinx pinastri* L. – Kiefernschwärmer, Tannenpfeil

30. IV. – 15. VII. Mit der Kiefer verbreitet, nicht selten an Stämmen, oft am Licht, auch am Köder. Wg fand am 14. VI. 1932 1 ♂ und 1 ♀ der f. *unicolor* SPUL. im Stadtwald von Grebenstein.

Gattung *Mimas*

92. *Mimas tiliae* L. – Lindenschwärmer

13. V. – 14. VI. In Lindenalleen nicht selten, an Stämmen sitzend und am Licht. Formen: f. *brunnea* BARTEL, f. *fasciata* GILLM., f. *centripuncta* CLARK, f. *costipuncta* CLARK, f. *obsoleta* CLARK, 1 ♂ rechts f. *obsoleta,* links f. *bimucalata* Kassel 4. VI. 1957 (Verf.).

Gattung *Smerinthus*

93. *Smerinthus ocellatus* L. – Abendpfauenauge
29. V. – 3. VII. Im Gebiete verbreitet und nicht selten. Raupe anscheinend außer an Apfel nur an Weiden. An Fluß- und Bachläufen immer in Anzahl zu finden.

Gattung *Amorpha*

94. *Amorpha populi* L. – Pappelschwärmer
5. V. – 28. VII. Noch häufiger als die vorige Art, immer in Anzahl am Licht. Raupe an Pappeln besonders an *Populus tremula.* Vereinzelt 2. Generation festgestellt.

Gattung *Haemorrhagia*

95. *Haemorrhagia tityus* L. – Skabiosenschwärmer
V. – VII. (Bei SPEYER [1867] und BORGMANN [1878] als *H. fuciformis* L., bei PREISS [1929] als *H. scabiosae* Z. geführt.) Die Falter fliegen im Sonnenschein auf Waldwiesen, meist einzeln, seltener in Anzahl. Am 1. V. 1946 waren auf einer Wiese im Habichtswald die Löwenzahnblüten von zahlreichen Faltern beflogen. Die an den untersten Blättern der Skabiosen versteckt lebende Raupe wird seltener gefunden als die der folgenden Art.

96. *Haemorrhagia fuciformis* L. – Hummelschwärmer
8. V. – 17. VI. (Von SPEYER [1867] und BORGMANN [1878] als *H. bombyliformis* aufgeführt). Ebenfalls Tagflieger. Das Urteil mancher Beobachter, daß *H. fuciformis* häufiger sei als *H. tityus,* beruht wohl auf Raupenfunden. Die *H.-fuciformis*-Raupe, hauptsächlich an *Lonicera xylosteum* im Waldschatten, wird häufiger gefunden. Sie ist auch von PREISS (1929) und Verf. an *Symphoricarpus racemosus* beobachtet worden.

Gattung *Proserpinus*

97. *Proserpinus proserpina* PALL. – Kleiner Oleanderschwärmer
Selten. Nur wenige Beobachtungen: am 6., 10. und 12. VI. 1954 in der Dämmerung an den Lichtnelkenbeständen des Hirzsteins/Habichtswald in Anzahl (Sch). Nur wenige Raupenfunde an *Epilobium* bei Gertenbach, Veckerhagen, Kassel/Bettenhausen und im Habichtswald (NUHN, Wg). An den *Epilobium*-Beständen der Nachkriegs-Trümmerstätten in Kassel im VII und VIII in einiger Anzahl (KLAFTEN, F, Ml, Sch, Th, Wg, Verf.).

Gattung *Macroglossum*

98. *Macroclossum stellatarum* L. – Taubenschwänzchen
VI. – IX. Verbreitet und ziemlich häufig, besonders als Raupe. Der Falter fliegt in Mitteleuropa von Süden ein. Falterbeobachtungen sind nur im VI und IX notiert. Da die Raupe E VII – E VIII immer an Labkraut, besonders an *Galium verum,* zu finden ist, sind alle in den Sammlungen befindlichen Falter gezogen. Die Schlüpfdaten liegen zwischen dem 7. VIII. und 6. X.

Unterfamilie Chaerocampinae

Gattung *Celerio*

99. *Celerio euphorbiae* L. – Wolfsmilchschwärmer
Als Falter nur einzeln beobachtet. Im Werratal tritt die Raupe in manchen Jahren massenhaft auf. Im engeren Kasseler Gebiet kommt die Zypressenwolfsmilch *(Euphorbia cyparissias)*

nur in kleinen Beständen vor, so daß Raupenfunde spärlicher sind. 1952 Raupen in Anzahl bei Niederkaufungen/Papierfabrik und Bahndamm bei Kassel/Rothenditmold. Formen: f. *suffusa* TUTT. nicht selten gezogen, f. *rubescens* GARB. oft gezogen, f. *cuspidata* RBL., f. *helioscopiae* SELYS.

100. *Celerio galii* ROTT. — Labkrautschwärmer
Eine der seltenen Schwärmerarten im nordhessischen Gebiet. Nur ein Falterfund in den letzten Jahren: 1 ♂ 22. VIII. 1955 in Kassel am Licht (Verf.). Raupen wurden jedoch oft, aber immer nur einzeln an weit verstreut liegenden Orten gefunden: Eichenberg, Mariendorf, Veckerhagen, Grebenstein, Habichtswald und an der Ahne (KÖHLER, Wg, Verf.). Raupen in Anzahl jedoch zwischen 1945 und 1950 an den auf den Trümmern der Stadt Kassel angesiedelten *Epilobium*-Arten A VIII — M IX (F, Wfb, Wg, Verf.).

101. *Celerio lineata* F.
Außer dem Nachweis von KNATZ, „1886 an der Fulda abends gefangen", liegt nur ein zweiter Fund vor: 10. VII. 1954 Habichtswald/Hirzstein 1 ♂ am Licht (Sch). Wanderfalter aus südlichen Verbreitungsgebieten.

Gattung *Pergesa*
102. *Pergesa elpenor* L. — Mittlerer Weinschwärmer
14. VI. — 12. VII. Im Gebiet weit verbreitet und auch als Falter nicht selten. Zur Flugzeit in Anzahl am Licht, besonders Habichtswald/Hirzstein. Raupe sowohl in freiem Gelände an *Epilobium hirsutum* an Wassergräben wie auch mitten im Walde an *Epilobium angustifolium* und an *Impatiens noli-tangere* oft in großer Anzahl. Wurde auch in Gärtnereien an Fuchsien gefunden.

103. *Pergesa porcellus* L. — Kleiner Weinschwärmer
15. V. — 9. VII. Weniger häufig als die vorige Art, aber nicht selten Falter am Licht. Raupe oft in Anzahl an *Galium verum* geleuchtet (Sandershäuser Berg, Möncheberg, Habichtswald u. a. O.).

Gattung *Hippotion*
104. *Hippotion celerio* L. — Großer Weinschwärmer
Außer 12. X. 1885 (KNATZ 1890) keine weitere Beobachtung dieses südeuropäischen Wanderfalters.

Zusammenfassung
Einhundertundvier Arten sowie verschiedene subspezifische Taxa von Großschmetterlingen („Macrolepidoptera") aus 66 Gattungen und 11 Familien von Nachtfaltern („Heterocera": Bombyces und Sphinges) werden unter Einschluß biologischer, chorologischer und ökologischer Beobachtungen für Nordhessen (Bundesrepublik Deutschland) nachgewiesen.

(Schriftenverzeichnis am Schluß der Folge)

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 8. Januar 1973.

Anschrift des Bearbeiters:
C. HARTMANN
Naturkundemuseum im Ottoneum
Steinweg 2
35 Kassel 1
BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1970-1973

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Reuhl Heinrich

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. II "Heterocera" (Nachtfalter). 1. Bombyces (Spinner) und Sphinges (Schwärmer). 271-285